



## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport gemeinsam mit dem Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 19.11.2014

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:50 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 228, Rathaus Dessau

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Nach der Begrüßung stellte **Herr Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport**, für den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen sowie – mit aktuell 9 stimmberechtigten Stadträten – die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

**Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, stellte im Anschluss für den Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur Sitzung sowie – mit aktuell 9 stimmberechtigten Stadträten – die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

#### **2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Zur ausgereichten Tagesordnung für den Bauausschuss wurde durch **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, erläutert, dass unter dem TOP 2 eine Einwohnerfragestunde eingeordnet und eine ausgereichte Vorlage der CDU-Fraktion unter dem TOP 11.4 behandelt werden soll.

Einwände zu dieser Vorgehensweise wurden nicht vorgebracht.

Seitens **Herrn Trocha, Fraktion der CDU**, wurde darauf verwiesen, dass man einen Ratsbeschluss gefasst habe, der beinhaltet, dass an stillen Feiertagen keine Sitzungen stattfinden sollen. Hierzu bat er um künftige Berücksichtigung. Darüber hinaus sollte an Montagen aufgrund der Fraktionssitzungen keine sonstigen Sitzungen der Gremien veranstaltet werden.

Sonstige Anmerkungen oder Änderungsvorschläge wurden nicht vorgebracht.

Die Tagesordnung für den Bauausschuss wurde durch **Herrn Schönemann**, in der ergänzten Form zur Abstimmung gestellt.

**Abstimmungsergebnis Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: 9 : 0 : 0**

Die Tagesordnung wurde geändert bestätigt.

Für die Tagesordnung des Kulturausschusses beantragte **Herr Tonndorf, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, die Absetzung des TOP's 12.1 „Ganzheitliches Tourismuskonzept für das Oberzentrum Dessau-Roßlau in der Tourismusregion Anhalt-Dessau-Wittenberg“, da hierzu eine Behandlung in der Hauptausschusssitzung am 03.12.14 vorgesehen sei.

**Herr Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport**, stellte die Tagesordnung des Kulturausschusses in der geänderten Form zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport: 9 : 0 : 0**

Die Tagesordnung wurde geändert bestätigt.

**Einwohnerfragestunde - ca. 16.35 Uhr -**  
(nur Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt)

Auf Nachfrage von **Herrn Schönemann**, wurden keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde geäußert.

**3 Öffentliche Informationsvorlagen**

**3.1 1. Änderung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Dessau-Roßlau (INSEK) - Billigung Entwurf und Öffentlichkeitsbeteiligung**  
Vorlage: BV/332/2014/VI-61

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Die Informationsvorlage wurde von beiden Gremien **zur Kenntnis genommen.**

**3.2 Information über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Nachbargemeinden sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange zur 6. Änderung des Flächennutzungsplans für den Stadtteil Dessau und zum Bebauungsplan Nr. 221 "Ersatzneubau Schwimmhalle"**  
Vorlage: IV/056/2014/VI-61

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Die Informationsvorlage wurde von beiden Gremien **zur Kenntnis genommen.**

#### 4 Vorstellung des Planungsstandes "Ersatzneubau Südschwimmhalle"

**Herr Bekierz, Leiter des Zentralen Gebäudemanagements**, erläuterte eingangs, dass heute die Planung des Vorhabens mit Stand vom 14.11.14 mit der Zielstellung vorgestellt werde, planungsbegleitend ein Feedback der politischen Vertreter zu erhalten und die Arbeitsrichtung bestätigt zu bekommen. Er informierte über die bisherigen Planungsschritte, die bearbeiteten Prüfaufträge und bat um Rederecht für die anwesenden Planer.

Zum beantragten Rederecht wurde keine Widerrede geäußert.

**Herr Merz, Landschaftsarchitekturbüro U. Merz**, erläuterte die geplante Einordnung des Bauvorhabens auf dem Grundstück, die Erschließung, die Anordnung der Stellflächen und die Anbindung an das Straßennetz. Den auf dem Grundstück befindlichen Vogelschutzurm werde man erhalten und hinsichtlich der Arten anpassen. Noch zu definieren sei die Eingriffskompensation, da aufgrund der Ausgleichsflächen ein doppelter Ersatz zu berücksichtigen sei. Zum Baugrund sei darauf hinzuweisen, dass man Z2-belasteten Untergrund antreffe, der Umgang mit dieser Problematik finde sich derzeit noch in Prüfung. Abschließend wies Herr Merz darauf hin, dass man für eine eventuelle Erweiterung um eine Sauna entsprechende Flächen vorgesehen habe.

Auf Nachfrage von **Herrn Tonndorf, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, zur Andienung der Bushaltestelle lediglich aus Richtung Stadt, erklärte **Herr Merz**, dass dies der derzeitige Stand sei, wobei die Haltestelle nicht Inhalt der Planungen sei.

Ergänzend erläuterte **Herr Bekierz**, dass man sich derzeit in der ersten Phase der Vorplanung befinde und man vertiefende Planungsinhalte erst mit dem Maßnahmebeschluss im Januar 2015 vorlegen werde.

Die Anfrage von **Herrn Schwabe, Fraktion der CDU**, den repräsentativen Vorplatz der Schwimmhalle betreffend, beantwortete **Herr Merz** dahingehend, dass man aufgrund der drei Erschließungsrichtungen mit Sitzmöbeln und Bepflanzungen eine gewisse Aufenthaltsqualität schaffen müsse.

**Frau Gresch, Planungsbüro Bauconcept**, erläuterte die Aufgabenstellung sowie anhand von Grundrissen und Schnitten die Umsetzung des grundlegenden Raumprogramms, ebenso wie erste Überlegungen zur Materialität des Tragwerks. Eine Flachgründung des Objekts sei möglich, ein Bodenaustausch erforderlich. Der Grundwasserstand mache eine Wasserhaltung erforderlich.

Zum Prüfauftrag – der Integration eines 1 Meter-Sprungbrettes bzw. 3 Meter-Sprungturmes – informierte sie zur zusätzlich notwendigen Wassertiefe und Raumhöhe im Sprungbereich sowie zu den anfallenden Kosten.

Dem Einwand von **Herrn Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport**, dass man hier die Kosten hochtreibe und keine Alternativen aufzeige, entgegnete **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, dass man erst den gesamten Beitrag der Planer hören sollte. Im weiteren Verlauf werde man Alternativen aufgezeigt bekommen.

Zum zweiten Prüfauftrag – der Einordnung einer Sauna – erläuterte **Frau Gresch** zwei Vergleichsprojekte, die zum einen eine einfache, kleine Sauna und zum anderen einen großzügigeren Saunabereich beinhalteten. Für beide Varianten wurden die Kosten dargestellt. Abschließend zeigte sie die mögliche Kosteneinsparung bei Verzicht auf die Wettkampffähigkeit der Schwimmhalle auf sowie die damit verbundenen Nachteile hinsichtlich der zu klärenden Förderfähigkeit des Vorhabens.

Eine erste Kostenschätzung, so **Herr Bekierz**, werde man nach der Vorplanung vorlegen. **Frau Gresch** verwies in diesem Zusammenhang auf Vergleichsbeispiele einerseits mit ähnlichem Raumprogramm und andererseits mit ähnlichem Budget.

Die Nachfragen von **Herrn Meier, Fraktion Liberales Bürgerforum / Die Grünen**, zur Schwimmbeckenvertiefung und Hochwassersicherheit, beantworteten **Frau Gresch** und **Herr Bekierz** dahingehend, dass bei der Errichtung eines Sprungbrettes/-turmes nur im Sprungbereich eine Vertiefung in der Breite des Schwimmbeckens vorgenommen werde. Der Keller werde in schwarzer oder weißer Bauart abgedichtet, eine Überflutung des Gebäudes durch Hochwasser sei nicht zu erwarten.

Nach Hinweis von **Herrn Dr. Melchior, Fraktion Liberales Bürgerforum / Die Grünen**, auf die anzustrebenden Standards der Energieeinsparung und Betriebskosteneinsparungen verwies **Herr Bekierz** auf den Bereich Energiemanagement der Stadt, der frühzeitig in den Prozess eingebunden werde. Man habe die künftigen Betriebskosten im Blick und werde energetische Fragen in der weiteren Planung besonders berücksichtigen.

Man habe sich in den bisherigen Beratungen darauf verständigt, argumentierte **Herr Tonnendorf**, einen Ersatzneubau für die Schwimmhalle zu errichten und warnte diesbezüglich vor der Integration eines Sprungbereiches. Priorität sollte darauf gelegt werden, die Wettkampffähigkeit und den Wasserballsport zu gewährleisten.

**Herr Hartmann, Fraktion der SPD**, merkte an, dass man zur Beurteilung eines geeigneten Tragwerks für den Hallenbereich Innenansichten und Varianten benötige. Hierzu erläuterte **Herr Bekierz**, dass es in diesem Stadium darum gehe, mit der Wahl des Materials einen Grundcharakter des Innenraums festzulegen. In der weiteren Planung werden Varianten zur Beurteilung vorgelegt werden.

Die Anfrage von **Herrn Schwabe** zu den anfallenden Kosten, wenn man die Schwimmhalle für eine höhere Wettkampfebene ertüchtige, beantwortete **Herr Bekierz** dahingehend, dass man sich in diesem Fall eher um eine Ausnahmegenehmigung bemühen sollte, um Wettkämpfe auf höherer Ebene veranstalten zu können.

Seitens **Frau Benkenstein, Fraktion der AfD**, wurde an eine zügige Umsetzung appelliert. Die derzeitigen Nutzer benötigen die sechs Bahnen, die Gewährleistung der Wettkampffähigkeit sei zielführend.

**Herr Rumpf, Fraktion der CDU**, bat um die Ausreichung der Präsentation an die Fraktionen, um sich im Detail mit dem Vorhaben und der Entscheidungsfindung zu beschäftigen.

**Herr Otto** plädierte dafür, in das Vorhaben mehr Angebote zu integrieren als nur eine reine Schwimmhalle. Entsprechend des Beispiels Köthen seien Elemente für Kinder vorzusehen, um auch zu einer Einnahmeerhöhung beizutragen. Die Stadt müsse auch in diesem Vorhaben seiner oberzentralen Stellung Rechnung tragen, es könne nicht sein, dass die Bürger weiterhin in die Region fahren, um ein entsprechendes Badeerlebnis genießen zu können. Um die Entscheidung zur Sauna zu treffen, sei ein Betreiberkonzept mit weiteren Investoren zu diskutieren.

Entsprechend der gezeigten Beispiele, so **Herr Tschammer, Fraktion der SPD**, sei zu erkennen, dass man bei der Erreichung der Wettkampffähigkeit von Baukosten in Höhe von rund 12 Mio. € ausgehen könne. Dem entsprechend seien weitere Fördermöglichkeiten zu prüfen. Eine Ausstattung der Halle entsprechend umliegender Spaßbäder wie bspw. in Wolfen halte er aus finanziellen Gründen für nicht realistisch.

In Bezug auf die derzeitige Finanzierung erinnerte **Herr Bekierz** an die Förderzusage in Höhe von 5 Mio. €.

**Herr Schönemann** plädierte angesichts der Kosten für ein Festhalten am Raumprogramm, weitere Wünsche sollte man nicht weiter verfolgen.

Sowohl **Herr Meier** als auch **Herr Hernig, Fraktion der AfD**, verwiesen auf weitere Fördermöglichkeiten hinsichtlich energetischer Maßnahmen bzw. Wasseraufbereitung. Hierzu verwies **Herr Bekierz** erneut auf die weitere Planung, in der man diese Varianten hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit prüfen werde.

**Frau Dammann, Fraktion Liberales Bürgerforum / Die Grünen**, unterstütze die Meinung von Herrn Otto. Die künftige Schwimmhalle müsse mit erweiterten Angeboten ihre volle Anziehungskraft entfalten. Mit diesem Projekt müsse man in die Zukunft denken.

Unter Umständen sei ein Kompromiss möglich, meinte **Frau Benkenstein**. Man könne beispielsweise belebende Elemente in den Nichtschwimmbereich integrieren.

Durch **Herrn Rumpf** wurde auf die Abstimmung für einen Ersatzneubau und die Haushaltsdiskussionen verwiesen. Aufgrund des erhöhten Eigenmittelbedarfs seien weitere Wünsche nicht realisierbar.

Nachdem **Herr Schönemann** darauf drängte, heute eine Entscheidung zur Festlegung der Arbeitsrichtung für die weitere Planung zu treffen, votierte **Herr Otto** zur Ausreichung der Unterlagen an die Fraktionen, um eine genaue Prüfung und eine erneute Diskussion vor der Entscheidungsfindung führen zu können.

Auch **Herr Dr. Melchior** plädierte für eine heutige Entscheidung zur Umsetzung der Wettkampffähigkeit. Das Thema Sauna könne man als Option für eine Erweiterung der Schwimmhalle weiter offen halten.

Man habe erst heute Kenntnis vom Zahlenwerk bekommen, so **Herr Trocha, Fraktion der CDU**. Eine Entscheidung sei demnach heute nicht möglich.

**Herr Bekierz** erklärte, dass man sich im Vorfeld darauf verständigt habe, dass die Politik frühzeitig in den Planungsprozess eingebunden werde, um den Prozess zu beschleunigen. Sollte man die Eckpunkte der Planung am heutigen Tage nicht entscheiden, sei der Prozess zu unterbrechen. Eine Einreichung des Maßnahmebeschlusses im Januar 2015 könne man dann nicht sicherstellen.

Die wichtigsten Eckpunkte könne man heute festschreiben, so **Herr Schönemann**, und stelle sie im Folgenden zur Abstimmung:

- ⇒ Gewährleistung der Wettkampffähigkeit Kategorie C  
Von beiden Gremien wurde **kein Widerspruch** geäußert.
- ⇒ Errichtung einer Sprunganlage  
Beide Gremien votierten für eine kurzfristige Entscheidung nach Ausreichung der Präsentationsunterlagen.
- ⇒ Gewährleistung einer modularen Bauweise, die die Möglichkeit einer Erweiterung durch eine Sauna aufrecht erhält.  
Von beiden Gremien wurde **kein Widerspruch** geäußert.
- ⇒ Prüfung eines geeigneten Betreibermodells  
Beide Gremien votierten für eine Entscheidung auf der Grundlage ergänzender Unterlagen.

Dass die Stadt das Objekt betreiben werde, sei Beschlusslage, so **Herr Schönemann**. Die Klärung anderer Optionen werde als Prüfauftrag für die Verwaltung ausgereicht. Eine Ent-

scheidung der Fraktionen zur offenen Thematik Sprunganlage werde man innerhalb von 14 Tagen abfordern.

Auf den Hinweis von **Herrn Bekierz**, dass man mit diesem Ablauf die Einreichung des Maßnahmebeschlusses für die Januar-Sitzung des Bauausschusses nicht absichern könne, erklärte **Herr Schönemann**, dass man sich dann kurzfristig auf einen Termin für eine Sonder-sitzung einigen könne.

Die Informationen der Verwaltung wurden von beiden Gremien zur Kenntnis genommen.

## **5 Öffentliche Beschlussfassungen**

### **5.1 Maßnahmebeschluss für die Errichtung eines Heizhauses und Sanie-rung der Kellerräume an der Grundschule Tempelhofer Straße 52 in 06849 Dessau-Roßlau Vorlage: BV/329/2014/V-40**

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

**Abstimmungsergebnis Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: 9 : 0 : 0**

Die Beschlussempfehlung wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

**Abstimmungsergebnis Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport: 8 : 0 : 0**

Die Beschlussempfehlung wurde einstimmig, ungeändert bestätigt.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Errichtung eines Heizhauses und Sanierung der Kellerräume mit Gesamtkosten in Höhe von 449.547,00 Euro wird beschlossen.

## **6 Öffentliche Anfragen und Informationen**

In Vorbereitung einer nichtöffentlichen Arbeitssitzung des Bauausschusses zur Aufgabenstellung des Wettbewerbs für das Bauhausmuseum informierte **Herr Schönemann, Vorsit-zender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, mit dem 09.12.14, 16:30 Uhr zur entsprechenden Terminstellung und bat um Berücksichtigung.

Durch **Herrn Adamek, Fraktion der CDU**, wurde hinsichtlich des Schulbusverkehrs Rich-tung Gropiusgymnasium auf Probleme bezüglich Überfüllung der Fahrzeuge hingewiesen und um Klärung der Problematik gebeten.

Zum Bauablauf an der Grundschule Ziebigk, äußerte **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, Kritik hinsichtlich ungenutzter Ferienzeiten, unzumutbarer Lärmbelastungen wäh-rend des Schulbetriebs sowie ständig wechselnder und teilweise unbeleuchteter Eingänge.

Diesbezüglich verwies **Herr Bekierz, Leiter des Zentralen Gebäudemanagements**, auf das Ausschreibungsverfahren, das durch Einsprüche von Bietern in seinem Ablauf erheblich

gestört wurde. Aufgrund der zum Ende des Jahres ablaufenden Förderfrist sei man nunmehr nicht in der Lage einen geregelten Ablauf unter Berücksichtigung der schulfreien Zeit zu organisieren. Es gelte, das Vorhaben innerhalb der gesetzten Frist fertig zu stellen. Der Schulbetrieb werde, soweit das unter diesen Umständen möglich sei, berücksichtigt.

Weitere Anfragen oder Mitteilungen wurden nicht vorgebracht. Der öffentliche Teil der gemeinsamen Sitzung wurde um 18:25 Uhr geschlossen.

## **8 Schließung der gemeinsamen Sitzung**

Die gemeinsame Sitzung wurde durch **Herrn Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, und **Herrn Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport**, um 18:30 Uhr geschlossen.

### **Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport (Beratungsraum 228)**

## **9 Genehmigung der Niederschrift vom 09.10.14**

Der Niederschrift vom 09.10.14 wird ohne Änderungen zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 7: 0 : 1**

## **10 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

Herr Otto gibt bekannt, dass in der Sitzung am 09.10.14 unter der BV/275/2014/I-OB im nichtöffentlichen Teil folgender Beschluss gefasst wurde:

**Verleihung der Rathausplakette an den Förder- und Heimatverein Dessau-Alten e.V..**

## **11 Öffentliche Anfragen und Informationen**

### **11.1 Sonstige Informationen der Verwaltung**

Herr Kuras informiert über nachfolgende Termine:

#### **Städtebauliche Reparatur „Neue Meisterhäuser“**

Nach der Fertigstellung und Eröffnung der Neuen Meisterhäuser im Mai 2014 plant die Stiftung Bauhaus Dessau zusammen mit der Stadt Dessau-Roßlau (Stadtplanungsamt) und dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt am **21. November 2014, 11:00 Uhr** ein Kolloquium. Dabei sollen insbesondere die denkmalpflegerischen Entscheidungen und deren praktische Umsetzung vorgestellt

und reflektiert werden. Es kommen die lokalen Akteure mit Arbeitsberichten als auch national und international bekannte Experten, die das Projekt beratend begleitet haben, mit Reflexionen über Prozess und Ergebnis zu Wort.

**22. November 2014, 18:00 Uhr** Marienkirche, SchautHin e.V. präsentiert sein Programm „Tanzen macht stark“

**5. Dezember 2014, 18:00 Uhr** Ausstellungseröffnung in der Orangerie „Sammeln und Zeichnen“ Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorf in Rom.

**29.-31. Mai 2015** Sachsen-Anhalt-Tag in Köthen

Der **Adventsmarkt** in der Zerbster Straße startet am 24.11.14, der Adventsmarkt in der Marienkirche am 9. Dezember 2014 und der Adventsmarkt auf der Wasserburg am 12.12.14 nach Beendigung der dortigen Baumaßnahmen.

Weiterhin informiert er über derzeitige Sanierungsarbeiten in der **Ölmühle**, die Fußböden werden aufgearbeitet und die Brandmeldeanlage erweitert und gewartet.

Zur Fortführung der Bauarbeiten am **Georgium** gibt es keine aktuellen Erkenntnisse. Das zuständige Fachgremium tagt in der 48. KW.

Herr Hirsch informiert über weitere Termine:

**6. Dezember 2014**, 4. Dessauer Box-Nacht mit Sandmalerei als kulturelle Einlage

**28. Dezember 2014**, Hallenfußball-Masterturnier mit ehemaligen Bundesligaspielern Beide Sportveranstaltungen finden in der Anhalt-Arena statt.

## **11.2 Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner**

Frau **Benckenstein** teilt mit, dass die AfD einen Weihnachtsmann am 14.12.14 für sozial benachteiligte Kinder in die Heidestraße/Hallesche Straße schickt.

Frau **Dammann** greift das Thema Schülerbeförderung nochmals auf. Durch die Witterung sind mehr Schüler zu befördern, die Busse reichen aber nicht. Frau **Wendeborn** hat mit Frau Lindner das Thema bereits aufgegriffen.

Herr **Semper** kann aus dem Ortschaftsrat Mildensee berichten, dass auch hier Beschwerden eingingen. Die Schüler haben aufgrund der Abfahrtszeiten keine Zeit an der Schulspeisung teilzunehmen. Frau **Wendeborn** greift das Thema auf.

## **12 Beschlussfassungen**

### **12.1 Ganzheitliches Tourismuskonzept für das Oberzentrum Dessau-Roßlau in der Tourismusregion Anhalt-Dessau-Wittenberg Vorlage: BV/294/2014/VI-80**

Die Beschlussvorlage wurde von der Tagesordnung genommen.

### **12.2 Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung der Stadt Dessau-Roßlau, Teil berufsbildende Schulen Vorlage: BV/334/2014/V-40**

Frau **Wendeborn** führt kurz zum Thema ein. Das Bildungsangebot bleibt erhalten. Die Herkunft der Schüler setzt sich aus Dessau-Roßlauer Schülern und auch aus dem Umland der benachbarten Kreise zusammen. Bildungsgänge werden vom Land festgelegt. Die Zahlen der Zu- bzw. Abnahme der Pendler werden erfasst und können ausgereicht werden. Anhand der Gastschulbeiträge wird ersichtlich, dass mehr Schüler aus den Nachbarkreisen zu uns kommen als umgekehrt.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Fusion der Berufsbildenden Schulen I und II zum Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ zum Schuljahr 2015/2016 wird beschlossen.

#### **Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0**

### **12.3 Abschluss von Vereinbarungen zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und 1. der Kurt-Weill-Gesellschaft zur Betreuung des Kurt-Weill-Zentrums und 2. der Kurt Weill Fest Dessau GmbH zur Vorbereitung und Durchführung des Kurt-Weill-Festes Vorlage: BV/324/2014/I-41**

Frau **Nußbeck** führt zum Thema ein und legt dar, dass die klare Trennung der Zuschüsse für das Kurt-Weill-Fest und die Betreuung des Kurt-Weill-Zentrums mit dieser Vorlage verdeutlicht wird. Ebenso wurde die Erhöhung des Zuschusses für das Fest auf Wunsch der Stadträte berücksichtigt. Durch die vorgelegten Verträge gibt es jetzt eine Rechtsgrundlage zur Zahlung der jeweiligen Beträge, die dann auch für die Jahre 2013 und 2014 ausgezahlt werden können und im Haushalt bereits berücksichtigt wurden. Die Zahlung erfolgt in zwei Raten über den jeweiligen Jahreswechsel hinweg. Die Verfahrensweise ist durch die Einführung der Doppik möglich. Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Dem Abschluss der Vereinbarung zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und der Kurt-Weill-Gesellschaft zur Betreuung des Kurt-Weill-Zentrums wird zugestimmt.

2. Dem Abschluss der Vereinbarung zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und der Kurt-Weill-Fest Dessau GmbH zur Vorbereitung und Durchführung des Kurt-Weill-Festes rückwirkend zum 1. Januar 2013 zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0**

**12.4      1. Fortschreibung zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung für allgemeinbildende Schulen für den Planungszeitraum 2014/15 - 2018/19  
Vorlage: BV/277/2014/V-40**

Frau **Wendeborn** führt mit einer PPP zum Thema ein. In der anschließenden Diskussion wird angezweifelt, dass im Nebengebäude zwei Klassenräume zur Verfügung stehen. Eine weitere Beschlussvorlage zum Ausbau des Gebäudes zum Hortbereich wird im Betriebsausschuss der Dekita behandelt. Im Grundriss sind keine Klassenräume erkennbar. Eine Synchronisation beider Vorlagen wird vorgeschlagen. Weitere Unstimmigkeiten gibt es bei der Zuordnung der Straßenzüge für die Schulbezirke. Eine ganzheitliche Betrachtung wird nahegelegt. Ab dem Schuljahr 2016 verfügt die Schule in Klein Kühnau wieder über ausreichend Schüler, so dass danach wieder die vorherigen Zuordnungen greifen könnten. Ein Teil der Schüler aus Siedlung werden zum Erhalt der Klein Kühnauer Schule benötigt. Die Schließung einer Schule muss vermieden werden und ist kontraproduktiv. Die Schulentwicklungsplanung des Landes Sachsen-Anhalt wird in Bezug auf die Mindestschülerzahlen kritisiert. Es entsteht der Eindruck, dass die Schule in Klein Kühnau künstlich am Leben erhalten wird, die Schule in Ziebigk hingegen mehr Kinder aufnehmen könnte. Eine gemeinsame Beschlussvorlage und Diskussion mit der Dekita wird vorgeschlagen. Die bestehende Beschlusslage ist zu berücksichtigen, dabei wurde aber nicht von Investitionen gesprochen. Ein Antrag zur Geschäftsordnung zur Beendigung der Diskussion wird gestellt.

Der Vorschlag wird unterbreitet, den nächsten Kulturausschuss am 22.01.2015 zu nutzen, sich in Klein Kühnau in der Schule zur Besichtigung zu treffen und im Anschluss die Sitzung in der GS in Ziebigk gemeinsam mit dem Betriebsausschuss Dekita durchzuführen. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

**Beschlussvorschlag:**

Die Beschlussvorlage wird auf den 22.01.2015 vertagt.

**Abstimmungsergebnis: 6 : 1 : 1**

**12.5      Änderung der Öffnungszeiten in den Museen der Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2015  
Vorlage: BV/335/2014/I-41**

Herr **Kuras** führt zum Thema anhand einer PPP (Anlage 1) ein und weist zu Beginn darauf hin, dass es entgegen der ausgereichten Ausstellungsplanung doch eine Sonderausstellung zum Thema „Polarregionen“ gibt und die Sonderausstellung

„Charles Darwin“ noch bis April 2015 gezeigt wird. Der Förderverein des Naturkundemuseums hat in Aussicht gestellt, eine 3. Sonderausstellung des Ornithologischen Vereins „90 Jahre Ornithologie“ zu finanzieren.

In der **Diskussion** wird angeregt, den Freitagnachmittag für Besucher zu öffnen. Dafür müssten aber andere Kürzungen in Betracht gezogen werden, um keinen Aufwuchs zu erzeugen. Die Besucherzahlen sind in den Museen sehr schlecht. Eine Attraktivierung ist durch Einsatz von Geld möglich, das aber nicht vorhanden ist. Es wird der Vorschlag einer „Blockschließung“ für ein bis zwei Monate unterbreitet. Dafür käme der besucherschwächste Zeitraum, in dem Fall Dezember/Januar, in Betracht. Positiver Nebeneffekt sind die Einsparungen für Medien und wie beabsichtigt für Personal. Ein weiterer Vorschlag der Verwaltung wäre die Öffnungszeiten ab 10:00 Uhr anzubieten, um den Freitag als Öffnungstag hinzuzugewinnen, aber keine Schließung in Blockform. Es wird von den Stadträten die Sorge geäußert, dass der eingeschlagene Weg zur baldigen Schließung beider Museen führt. Die Besucherzahlen können aufgrund der jetzigen Situation in den Museen nicht verbessert werden. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Schulen wird angeregt. Die Kulturkonzeption für die Stadt Dessau-Roßlau wird angemahnt. Die Finanzierung von Landesausstellungen wird hinterfragt.

Es wird festgestellt, dass die positive Darstellung in der Öffentlichkeit über die zu vermarktenden Produkte ausbaufähig ist. Am Beispiel des Technikmuseums Hugo Junkers wird deutlich, dass durch ehrenamtliches Engagement und ohne jeglichen Betriebskostenzuschuss ein laufender Betrieb möglich ist und jährliche Besucherzahlen von 20.000 erreicht werden können. Zur Steigerung der Attraktivität in die Museumslandschaft Dessau-Roßlau wird derzeit in den Ausbau der Anhaltischen Gemäldegalerie und bald auch in das Bauhausmuseum investiert und sind als überragende Marken im Tourismuskonzept enthalten. Die Museumskonzeption wird im nächsten Jahr auf den Weg gebracht.

Das Grundproblem bleibt die Vielzahl an Kulturgütern, die diese schrumpfende Stadt hat und in den nächsten Jahren nicht adäquat unterhalten werden können. Es wird auf eine erneute Haushaltskonsolidierung im Jahr 2015 hingewiesen, da es 3,8 Mio. EUR weniger Zuweisungen vom Land geben wird.

Zur Diskussion über die Öffnungszeiten der Museen zurückkehrend wurde der Einwand der Touristiker erwähnt, die von einer Schließung dringend abrieten. **Es ergeht der Auftrag an die Verwaltung, die Blockschließung für zwei Monate oder 6 Wochen im Rahmen der bestehenden Verträge mit der Bewachungsfirma zu prüfen. Die Einsparungen sollen die in der Vorlage enthaltenen Zielsetzungen erreichen. An den Öffnungstagen sollen die Museen einheitlich ab 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr öffnen. Montag und Dienstag sollen Schließtage sein. Schulen können die Museen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung besuchen.**

Die Ergebnisse der Prüfung werden für die Sitzung des Stadtrates am 17.12.14 zur Entscheidungsfindung ausgereicht. Sollte es im Ergebnis keine Möglichkeit zur Blockschließung geben, werden die Fraktionen rechtzeitig informiert.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Änderung der Öffnungszeiten für die Museen der Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2015 wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Blockschließung zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0**

### **12.6 Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums Roßlau|800 im Jahr 2015 Vorlage: BV/230/2014/I-41**

Herr **Kuras** führt anhand einer PPP (Anlage 2) zum Thema ein.  
Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt sich maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung am Jubiläum Roßlau|800. Insbesondere führt die Stadt
  - eine Jubiläumsveranstaltung am 20. Februar 2015 durch,
  - gibt den dritten Band „Roßlau“ der Dessau-Roßlauer Stadtgeschichte heraus
  - und führt in Roßlau Lesungen sowie populärwissenschaftliche Veranstaltungen durch.
2. Die Stadt Dessau-Roßlau unterstützt anteilig finanziell auf der Grundlage der Kulturförderrichtlinie Projekt- und Veranstaltungsformate Dritter, welche die Identität fördern und in einem Zusammenhang mit dem Jubiläum stehen. Dafür steht ein Budget in Höhe von 4.000,00 € zur Verfügung.
3. Die Stadt Dessau-Roßlau erhöht den Zuschuss für das Heimat- und Schifferfest im Jahr 2015 um 16.000,00 € auf 23.500,00 €
4. Die Förderung des Jubiläums Roßlau|800 wird im Haushalt der Stadt als gesondertes Produkt abgebildet.
5. Die Zusammenarbeit erfolgt in enger Kooperation mit dem Förderverein der Schifferstadt Roßlau e. V., dem Ortschaftsrat und den beteiligten Ämtern.

**Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0**

### **15 Schließung der Sitzung**

Herr Otto schließt um 20:50 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 12.02.15

---

Hans-Georg Otto  
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer